

DAT BLÄTTKEN

DAS MAGAZIN FÜR JUNG UND ALT



WEISST DU NOCH?

Pfarrer em. Oskar Müller berichtet

TIERE, MIT DENEN WIR LEBTEN:

tiergestützte Biografiearbeit





Dr. rer. medic. Mark Lönnes | MBA,
Geschäftsführer (Vors.)

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die 1. Ausgabe von „Dat Blättken“ in der Hand. „Dat Blättken“, das Magazin für Jung und Alt, löst die bisherige Broschüre „mittendrin“ ab.

Auslöser für die Überarbeitung ist die neu gestaltete Außendarstellung der gesamten CHRISTOPHORUS Gruppe. In diesem Zusammenhang sind auch die drei Altenhilfeeinrichtungen noch näher zusammengerückt und bilden gemeinsam mit der VICA, dem ambulanten Pflegedienst, den Geschäftsbereich „Christophorus Pflege+Wohnen“.

„Dat Blättken“ informiert zu aktuellen Themen, die für alle Einrichtungen von Bedeutung sind. Darüber hinaus gibt es – wie bisher – Interessantes und Wissenswertes aus jeder einzelnen Einrichtung. Interviews von einzelnen Mitarbeitenden sollen Ihnen einen ganz persönlichen Einblick ermöglichen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die so tatkräftig an der Konzeption dieses Magazins mitgewirkt haben und „Dat Blättken“ regelmäßig mit Leben füllen. Ich hoffe, dass Ihnen die Inhalte und das frische Erscheinungsbild gefallen und wünsche Ihnen bei der Lektüre viel Freude.

VORWORT

INHALT

- 04** | **WEIßT DU NOCH?**
Das Bewohner-Interview
- 06** | **ST. ELISABETH-STIFT**
Aktuelles rund um unser Haus in Nottuln
- 14** | **ST. KATHARINEN-STIFT**
Aktuelles rund um unser Haus in Coesfeld
- 22** | **ST. LAURENTIUS-STIFT**
Aktuelles rund um unser Haus in Coesfeld
- 30** | **DAS BESONDERE THEMA**
Tiere, mit denen wir lebten: tiergestützte Biografiearbeit
- 32** | **INTERN-VIEW** – Das Mitarbeiter-Interview
Lale Ersan: Vom BuFDi zur Fachkraft
- 34** | **BILDERRÄTSEL**



MEIN LEBEN ALS PRIESTER

Pfarrer em. Oskar Müller berichtet von seinem Leben, seinem Beruf und seiner Berufung und davon, dass er angekommen ist.

Mein Name ist Oskar Müller und ich wurde 1931 südlich von Königsburg geboren. Dieser Teil Ostpreußens wurde Ermland genannt. Die Gegend war sehr katholisch geprägt. 1945 wurde unsere Familie vertrieben.

Da meine Eltern früh verstorben sind, bin ich gemeinsam mit 4 von meinen 8 Geschwistern geflohen. 4 Geschwister waren zu der Zeit im Krieg. Ich war das jüngste Kind. Mein ältester Bruder war 10 Jahre älter als ich. Ich wurde von meinen Geschwistern gut versorgt. Einer meiner Schwestern - Elisabeth - war wie eine Mutter für mich. Im März 1945 kam ich gemeinsam mit meinen 4 Geschwistern nach Schleswig-Holstein. In den Raum Heide. In unserer Unterbringung wurden wir mit Herzlichkeit und Gastfreundschaft aufgenommen. Dass die Gegend evangelisch geprägt war, das war für mich

eine große Umstellung. Ich besuchte die Volksschule und wurde dort 1947 entlassen. Es stellte sich mir die große Frage: „Was machst Du jetzt?“ Am Wichtigsten war damals, dass man Essen und ein Bett hatte. Ich erlernte das Handwerk des Herrenschneiders. Untergekommen bin ich bei meinem Meister bei freier Kost und Logis.

Nachdem ich meine Lehre abgeschlossen hatte, zog es mich nach Münster. 2 Geschwister von mir lebten schon dort. Ich fand Arbeit in Münster und wurde Mitglied der Kolpingfamilie (das bin ich übrigens heute noch). Ich wohnte im Kolpinghaus und für mich als Jugendlicher war die Zeit in Münster aufregend und schön. In dieser Zeit spürte ich etwas, das ich als Kind schon in mir hatte: Der Wunsch, Priester zu werden. Doch dafür benötigte ich zu-



OSKAR MÜLLER

erst einmal das Abitur. Das machte ich dann in Bad Driburg. Nach dem Abitur zog ich nach Münster und studierte dort Theologie. In den 6 Jahren meines Studiums machte ich in Würzburg mein sogenanntes Freisemester. 1966 wurde ich geweiht. Meine Stellen als Kaplan waren in Marl, Ahlen und Selm. 1974 wurde ich Pfarrer in Olfen. Dort war ich 26 Jahre lang tätig. Ich bekam in dieser Zeit eine zweite Pfarrgemeinde, das war in Vinnum.

Meine Schwester Elisabeth hat mich seit der Weihe begleitet. Wir haben zusammengewohnt, und sie hat mir mit ihrer Anwesenheit und Fürsorge gutgetan. Als ich Rentner wurde, bin ich von Olfen nach Coesfeld gezogen. Anfangs war ich in Maria Frieden tätig. Das war eine recht junge Gemeinde und für mich eine interessante Zeit mit vielen Begegnungen und Kontakten. Das lag auch am Pfarrer der Gemeinde. Er hat mir etwas zugetraut - Glück gehabt!

Vor 2 Jahren bekam ich einen Schlaganfall, der mein Leben aufgrund seiner Folgen sehr veränderte. Gemeinsam mit meinem Neffen beschlossen wir, dass ich in die Kurzzeitpflege des St.-Katharinen-Stifts gehe, und dass ich dort überlege, ob ich eventuell in die Einrichtung ziehe. Die Entscheidung war schnell gefallen. Ich zog ein und versuchte mich einzuleben. Ich kannte ja die Einrichtung. Bei der Einweihung der Kapelle war ich dabei. Es stellte sich mir aber die Frage: „Was soll ich hier?“. Keiner sprach mir eine Aufgabe zu und das war schwierig für mich.

Im Herbst letzten Jahres nahm Rita Neisemeier Kontakt zu mir auf und seitdem bin ich gemeinsam mit Elisabeth Feldkamp und Heidi Langer im Seelsorgeteam hier im Haus. Das gab mir Zugehörigkeit und ein Fundament. Das Feiern von Wortgottesdiensten und Heiligen Messen kommt mir sehr entgegen. Ich kann sagen: „Hier möchte ich sein.“ ▲



CHRISTOPHORUS
ST. ELISABETH-STIFT

WINTERZAUBERWELT

Mitte Februar verwandelten langanhaltende Schneefälle unsere Heimat in ein wahres Wintermärchen.

Die weiße Pracht verhinderte natürlich, dass unsere Vögel genug Futter fanden. Deshalb machten sich einige Bewohnerinnen unter der Anleitung von Sandra Lefert an die Arbeit und stellten selbst Meisenknödel her. In Form von Herzen und Blumen fanden sie einen Platz im Park, aber auch in den Fenstern unserer Bewohner. ►





TERMINE

BIS JUNI '21

APRIL 2021:

04.04.21 – Festlicher

Ostergottesdienst

19.04.21 – 4-wöchiger Parkbe-
such der Hühner

27.04.21/

29.04.21 – Besuch von Clown
Konrad

MAI 2021:

17.05.21 – Maiandacht

24.05.21 – Mailieder-Singen

Ende Mai – Rollstuhlausflug in
die Nottulner Eisdielen

JUNI 2021:

Mitte Juni – Fotoaktion für
Bewohner und Angehörige,
Spargelessen, Ausflug zum
Kloster Gerleve

25.06.21 – Gartenkonzert





Auf einige Dinge mussten wir beim diesjährigen Karneval wegen der Corona-Pandemie leider verzichten: das närrische Dreigestirn sowie die Hummelbienchen konnten uns in diesem Jahr nicht wie sonst besuchen. Vor allem die schwungvolle Tanzdarbietung der Kinder wurde von vielen Bewohnern vermisst.

**„GEFEIERT WURDE IM
ST. ELISABETH-STIFT ABER
TROTZDEM!“**

In jedem Wohnbereich wurden mit einem kleinen Karnevalszug alle Tischgruppen besucht. Bei Berlinern, Eierlikör und leckeren Süßigkeiten ließ man es sich gut gehen. Die altbekannten Karnevalsschlager, auf dem Akkordeon begleitet, sorgten

für gute Stimmung. Da wagten dann sogar ein paar ganz Mutige ein kleines Tänzchen!

**„EIN BISSCHEN SPASS
MUSS SEIN...“**

Und die echten Karnevalisten unter den Bewohnern holten flugs ihr Kostüm aus dem Zimmer, damit sie zünftig mitfeiern konnten. Unser Pflegedienstleiter Marcel Schulze erhielt stellvertretend für alle Bewohner und Mitarbeiter des St. Elisabeth-





Stifts von einem Hummelbienchen einen Karnevalsorden verliehen. „Im nächsten Jahr feiern wir auf jeden Fall wieder zusammen Karneval“, sind sich beide einig.

**„NOTTULN, HELAU
ST. ELISABETH-STIFT, HELAU“**

Wir freuen uns schon auf die „drei tollen Tage“ im nächsten Jahr! ▲



Wenn es draußen kalt und ungemütlich ist, dann ist es die richtige Zeit, um sich drinnen gemütlich zu einem Spiel zusammzusetzen. Gerade jetzt in Zeiten der Pandemie, in der Gruppenangebote stark eingeschränkt wurden, erlebten Gesellschaftsspiele hier bei uns eine Re-

naissance. Ob bei einem Puzzle, dem alten Spiel „Obstgarten“ oder anderen Spielen: hier kann man zu zweit sehr viel Spaß haben! Trotzdem freuen sich natürlich alle sehr auf den Frühling, wenn die Natur aufblüht und die Sonnenstrahlen uns wieder in unseren Park locken. ▲



NEUE TEAM-POWER! IM ST. ELISABETH-STIFT



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, ich freue mich, dass ich seit dem 1. Februar 2021 bei Ihnen im St. Elisabeth-Stift auf dem Wohnbereich 1 arbeiten darf.

Ich bin 33 Jahre alt, verheiratet und lebe in Coesfeld. Bis zum Jahr 2018 war ich noch auf den Philippinen zuhause. Dort bin ich zuletzt als Sekretärin tätig gewesen.

SHARON

LUCAS ESPINIDA

Am 1. April 2022 werde ich meine Ausbildung zur Pflegefachkraft in Coesfeld beginnen. Ich würde mich freuen, wenn ich nach meiner Ausbildung dann als Fachkraft im St. Elisabeth-Stift arbeiten könnte.

In meiner Freizeit unternehme ich gerne Fahrradtouren durch das schöne Münsterland. Gerade hier in den Baumbergen gibt es schöne Routen mit dem Fahrrad zu entdecken. Außerdem schaue ich gerne Filme.

Ich freue mich darauf, Bewohner und Mitarbeiter des Hauses näher kennenzulernen und mit ihnen eine schöne gemeinsame Zeit zu erleben!

Ihre Sharon Lucas Espinida



JESSICA WEISS

Hallo, liebe Leserinnen und Leser, mein Name ist Jessica Weiß, ich bin 20 Jahre alt und lebe in Nottuln.

Ich bin Fachkraft für Hauswirtschaft und arbeite seit Oktober 2020 in der Küche vom Wohnbereich im Erdgeschoss. In meiner Freizeit gehe ich sehr gern ins Fußballstadion des Vereins Preußen Münster. Zusätzlich bin ich auch Fan von Bayern München.

LUNA HOMMEL

Hallo, ich bin Luna Hommel. Ich bin 17 Jahre alt und lebe in Nottuln. Im Moment arbeite ich als Pflegehelferin auf dem Wohnbereich Erdgeschoss des St. Elisabeth-Stifts.

Wenn ich im nächsten Jahr meinen Realschulabschluss gemacht habe, möchte ich eine Ausbildung zur Pflegefachkraft beginnen. In meiner Freizeit spiele ich gern Fußball.



WILLKOMMEN

WIR BEGRÜßEN:

Maria Beckmann
Maria Botzenhardt
Hedwig Gertz
Manfred Sendel
Helga Steens
Jutta Tenty
Gerhard Zimmermann

TRAUER

WIR TRAUERN UM:

Horst-Walter Bogumil
Josef Korthues
Hubert Lanfers
Valentina Laukert
Christa Nosthoff
Donald Rutherford
Gisela Stenert
Franz Uphoff

WIR GRATULIEREN:

Ida Stroothoff – 03. April 1935
Doris Groß – 05. April 1942
Horst Winter – 12. April 1931
Ilse Zimmermann – 19. April 1939
Erika Herper – 24. April 1940

Christine Janz – 02. Mai 1935
Gerda Klotz – 02. Mai 1929
Anneliese Kunkel – 04. Mai 1941
Magdalene Veelker – 16. Mai 1934
Karl Wangler – 23. Mai 1933
Christa Grave – 26. Mai 1937
August Konopka – 30. Mai 1925
Elfriede Lau – 31. Mai 1933

Maria Gausepohl – 01. Juni 1929
Gertrud Potthast – 04. Juni 1931
Erika Bestvater – 06. Juni 1935

Wir wünschen Ihnen von Herzen alles Gute zum neuen Lebensjahr!

JUBILARE



ZUPROSTEN MIT ABSTAND? – KLAPPT!

Die große Veranstaltung im Casino zu Altweiber musste in diesem Jahr wegen Corona leider ausfallen. Gefeiert wurde trotzdem! Alle Wohnbereiche waren karnevalistisch geschmückt, und die weit auseinander gestellten Tische waren bunt gedeckt. Verschiedene warme und kalte Getränke, salziges Knabbergebäck und natürlich jede Menge Berliner standen

für die Feiernden bereit. Nach einer langen Zeit des Verzichts und der Entbehrungen war die Lust auf Karneval besonders groß. Es wurde zwar nicht gesungen und geschunkelt, dafür aber viel gelacht, gewunken und mitgesummt. Und mit diversen Likörchen konnte man sich auch wunderbar aus der Entfernung zuprosten. Schön war's! ▲



TERMINE

BIS JUNI '21

Viele Ehepartner besuchen täglich ihren Mann oder ihre Frau in unserer Einrichtung. Das ist eine Herzensangelegenheit, kann aber auch manchmal ein wenig anstrengend sein. Elisabeth Feldkamp und Heidi Langer vom Seelsorgeteam des St.-Katharinen-Stifts luden deshalb im Oktober zu einem Einkehrtag ein. Der Tag begann mit einem Stehkafee, danach wurden die Teilnehmer nach ihrer Befindlichkeit und nach ihren Wünschen und Bedürfnissen gefragt. Ein reger Austausch folgte. Zwischendurch bekamen die Anwesenden verschiedene Impulse und etwas für ihr persönliches Schatzkistchen. Mittags wurden die Teilnehmer zu einem Essen in das Restaurant Haselhoff eingeladen. Der Tag wurde am Nachmittag von einer Märchen-

APRIL: Kreuzwegandachten, Ostern mit feierlichen Gottesdiensten, Frühlingsfeste der Wohnbereiche

MAI: Maibäume schmücken, Maifeste der Wohnbereiche
Bewohnerbeiratswahl

JUNI: Konzerte „Draußen und umsonst“, Grillfeste der Wohnbereiche

erzählerin abgerundet. Alle Teilnehmer gaben zum Schluss an, dass sie diese Auszeit mit Gesprächen und Impulsen sehr genossen haben. Das zweite Treffen, das im März stattfinden sollte, musste coronabedingt abgesagt werden. Es wird aber auf Wunsch der Gruppe nachgeholt. Der Tag wurde von der Middendorf-Stiftung finanziert. ▲



RESTAURIERUNGEN

Eine Überschwemmung vor über 2 Jahren machte mit der Zeit immer deutlicher, dass in der Kapelle Altar, Ambo und Tabernakel die Wassermassen nicht schadlos überstanden hatten. Das Material zeigte Risse und es drohte Schimmel. Auch das Holz war schon lange nicht mehr mit Öl gepflegt worden. Zudem bekam das St.-Katharinen-Stift von der Familie einer verstorbenen Bewohnerin eine wunderschöne Madonna mit Kind geschenkt. Allerdings stand sie auf wackeligen Füßen und zeigte einige Spuren ihres Alters. Die Altarausstattung und die Madonna wurden von einer Restauratorin professionell gereinigt, repariert und gepflegt. Eine metallverarbeitende Firma fertigte für die Madonnenfigur einen Sockel.

Die Kapelle erstrahlt sehr zur Freude von Bewohnern und Mitarbeitern in einem neuen Glanz. Die Restaurierungen wurden von der Middendorf-Stiftung finanziert. ▲





DANKESCHÖN!

Ende Februar stand in einer großen regionalen Tageszeitung folgende Überschrift: „Infektionen in den Alters- und Pflegeheimen gehen zurück - doch die Kontaktsperrn bleiben. Das Warten auf den Besuch“.

Diese Überschrift hat mich sehr verärgert. Zumal (begleitete) Besuche auch im strengsten Lockdown ermöglicht wurden. An dieser Stelle möchte ich mich bei unserem Pforten- und Testteam von ganzem Herzen bedanken.

Mit großem Engagement, Einsatzbereitschaft und vor allem mit Charme und Freundlichkeit ermöglichen sie zahllosen Angehörigen den Besuch der hier lebenden Bewohnern. ▲



„DEIN HERZ STRAHLT IN DEN SCHÖNSTEN FARBEN UND DU DARFST DICH IMMER SELBER LIEBEN, UND ZWAR SO, WIE DU BIST.“

„Was ist die Liebe?“ war eine der Geschichten, die sich in den kleinen braunen Papiertüten befand, die vom Sozialen Dienst am Valentinstag an alle Bewohnerinnen und Bewohner verteilt wurden. Neben zwei nachdenklichen Texten zum Thema Liebe befüllten die Mitarbeiterinnen

des Sozialen Dienstes die Tüten mit Schokoladenherzen und Selbstgebasteltem. Ein roter Herzluftballon und kleine Wäscheklammern zur späteren Verwendung vervollständigten diese Geste zum Valentinstag, über die sich alle Beschenkten sichtlich gefreut haben. ▲



NEUE TEAM-POWER! IM ST. KATHARINEN-STIFT



Lasst Euch begrüßen von Nada Chinnaoui. Ich bin 34 Jahre alt und bin gebürtig aus dem schönen Libanon. Bei der Einreise meiner Eltern nach Deutschland war ich erst 2 Monate alt. Ich bin also hier aufgewachsen. Mittlerweile lebe ich mit meiner dreiköpfigen Familie in Nottuln. Bevor ich im St.-Katharinen-Stift am 01.02.2021 als hauptamtliche Praxisanleiterin gestartet bin, war ich

NADA CHINNAOUI

Pflegedienstleitung in einer Tagespflege. Ich nehme gerne Herausforderungen an und so freue ich mich auf meine neue Aufgabe. Als Praxisanleiterin begleite ich unsere Auszubildenden von Beginn an bis zum Ende ihrer Ausbildung. Was mich immer freut ist ein Lächeln, das zurückkommt.

Ich würde mich als einen offenen Menschen bezeichnen, der empathisch die Interaktion mit seinem Gegenüber sucht. Tanzen und Joggen sind meine Hobbys. Reisen unternehme ich gerne, besonders Kreuzfahrten. Mein Motto lautet: „Immer lächeln“ und daraus resultiert sich mein Favorit-Zitat (siehe linke Spalte). Auf eine gute und harmonische Zusammenarbeit freue ich mich besonders.



Melanie Kentrup ist 25 Jahre jung und examinierte Altenpflegerin. Nach ihrer Ausbildung war sie u.a. in der Intensivpflege tätig. Für Frau

MELANIE KENTRUP

Kentrup war klar, dass sie lieber in die Altenpflege wollte und so ist sie seit dem 01.08.2019 in unserer Einrichtung. Nachdem Frau Kentrup auf WB II einige Monate kommissarische Leitung war, ist sie dort seit dem 01.02.2021 die Wohnbereichsleitung. Zudem hat Frau Kentrup im letzten Monat ihre mehrmonatige Weiterbildung zur Praxisanleitung erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren Frau Kentrup ganz herzlich und wünschen ihr alles Gute!

BERNHARD LOBBE

Bernhard Lobbe hat 2014 seinen Bundesfreiwilligen Dienst in unserer Einrichtung absolviert. Es hat ihm so gut gefallen, dass er 2015 mit einer Ausbildung begonnen hat. Seit 2018 ist Herr Lobbe als examinierter Altenpfleger bei uns im Einsatz. Zuerst auf WB I und seit August 2019 auf WB IV. Herr Lobbe ist der Sicherheitsbeauftragte in unserem Haus. Seit Februar ist er Praxisanleiter. Herr Lobbe freut sich auf diese neue Aufgabe, weil



er durch die Schüler immer auf dem neusten Stand ist. Wir gratulieren Herrn Lobbe sehr herzlich und wünschen ihm viel Freude!

WILLKOMMEN

WIR BEGRÜßEN:

Brigitta Hobert
 Gisela Franke
 Erika Kockert
 Karl Oenning
 Mechthild Oenning
 Christa Rolefs
 Dorothea Hölker
 Brunhilde Möllers

TRAUER

WIR TRAUERN UM:

Anneliese Litterst
 Margarete Freckmann
 Horst Rogge
 Waltraud Vest
 Franz Luhmeyer
 Friedrich Wegener
 Christine Reeker
 Margarethe Timmer
 Martha Verspohl
 Zita Litterst
 Czesława Kluczynski

WIR GRATULIEREN:

Helene Böhnke – 05.04.27
 Maria Gehrman – 05.04.31
 Klaus Jebing – 07.04.41
 Margret Mohry – 07.04.32
 Wilhelm Sattler – 10.04.31
 Hedwig Schmülling – 16.04.24
 Margret Schnell – 17.04.37
 Elfriede Schulkorf – 17.04.31
 Walburga Richter – 18.04.36
 Emmi Engel – 22.04.29
 Elisabeth Hunke – 24.04.33
 Maria Warmers – 07.05.30
 Heinrich Kortmann-
 Beerhorst – 08.05.37
 Antonius Ewers – 11.05.29
 Johann Balzer – 12.05.38
 Dr.Ursula Hoffmann – 13.05.29
 Friedhelm Pier – 21.05.36
 Anna Grote – 24.05.34
 Gertrud Wilkens – 24.05.29
 Helga Werner – 29.05.51
 Erika Kockert – 13.06.26
 Anneliese Grewe – 14.06.40
 Angelika Stratmann – 15.06.45
 Paul Gebhardt – 16.06.41
 Christel König – 17.06.38
 Brigitta Hobert – 22.06.41
 Renate Kappel – 26.06.38
 Maria Elkemann – 30.06.32

JUBILARE



NEUER TIERISCHER MITARBEITER: TITUS

Der junge Flat Coated Retriever Titus hat seine Arbeit im Sozialen- und Therapeutischen Dienst aufgenommen.

Hallo liebe Leserinnen und Leser, der ein oder die andere hat mich vielleicht schon mal gesehen. Seit Mitte Oktober bin ich regelmäßig im St. Laurentius-Stift anzutreffen.

Mein Name ist Titus und ich bin die neue Begleitung von Herrn Ebbert. Herr Ebbert ist der Leiter des Sozialen- und Therapeutischen Dienstes hier im Haus. Er meint, da ich ja noch klein bin, soll ich mich in nächster Zeit erst einmal an alles, was es so

in einem Altenzentrum zu sehen gibt, gewöhnen. Das wäre wichtig für mich.



TERMINE

BIS JUNI '21

APRIL:

04.04.21 – Ostern mit feierlichem Gottesdienst

30.04.21 – Maibaum schmücken

MAI:

01.05.21 – Maifest

15.05.21 – Beiratswahl der Bewohner

Ende Mai – Spargelessen bei Frieling

JUNI:

02.06.21, – Kooperation mit

09.06.21, dem Montessori

16.06.21, Kinderhaus:

23.06.21 Titel: Jung & Alt

Ende Mai – Grillen der Wohnbereiche



**„ICH SOLL LERNEN UND
BEGREIFEN, DASS ICH HIER KEINE
ANGST HABEN MUSS, ...“**

denn wenn ich etwas älter und größer geworden bin möchte ich auch viele Menschen hier im Haus besuchen. ►



Wenn ich, kleiner Wirbelwind, gerade nicht im St. Laurentius-Stift bin, Sorge ich bei meiner Familie in Flamschen bei Coesfeld für Trubel. Dort lebe ich auf einem alten Kotten in der Natur. Da draußen kann ich viel spielen, rennen und das Haus auf den Kopf stellen.

Gerade die beiden kleinen Zweibeiner, die da ja auch noch leben, quetschen, streicheln und toben den restlichen Tag mit mir - oft bin ich dann abends total KO - fast wie Frauchen und Herrchen... aber auch nur fast. Ich freue mich auf euch alle und besonders auf Sie!

WISSENSWERTES

„Der Flat Coated Retriever entstand im 19. Jahrhundert in England durch

Kreuzungen des Wavy Coated Retrievers mit Settern und collieartigen Hunden. Vor dem Ersten und zwischen den beiden Weltkriegen war der Flat Coated Retriever als eleganter Arbeitshund besonders beim englischen Adel sehr beliebt und verbreitet.



TITUS

Er wurde sowohl auf Aussehen und Arbeitsanlagen gezüchtet, wodurch ein echter Dual-Purpose-Hund entstand. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahmen der Labrador und Golden Retriever einen enormen Aufschwung, und während des Zweiten Weltkriegs und der Nachkriegszeit verschwanden fast alle Flat-Coated-Zwinger.

... Der Flat Coated Retriever ist ein schnell abzurichtender und in jedem Gelände verwendbarer Apportierhund mit dem sanften Wesen aller Retriever.

Bei ausreichender Beschäftigung ist er ein ruhiger Familienhund. Er ist temperamentvoll, freundlich, wasserliebend, lässt sich durch seine

Neugier und Spielfreude gut erziehen, verträgt aber keine harte Hand.

„AUCH BEI DER JAGD IST DER FLAT COATED RETRIEVER EIN GUTER BEGLEITER, ...“

Er wird meist bei der Niederwildjagd und vor allem der Entenjagd eingesetzt, um das erlegte Wild zu apportieren, besonders auch aus dem Wasser.

Aufgrund seiner hohen Menschenfreundlichkeit, Ausdauer, Such- und Findewillens eignet er sich zudem in der Regel gut als Rettungs- und Blindenführhund. Andere Hundesportarten wie z. B. Agility oder Turnierhundsport bieten sich ebenfalls an.“
(Quelle: Wikipedia) ▲

ENDLICH SONNE

Nach einer gefühlt langen dunklen Jahreszeit, welche durch die Bedingungen der Hygiene und Abstandsregeln noch verstärkt worden waren, ist es für die Seele ein Hochgenuß die wärmenden Strahlen der Sonne auf der Haut zu spüren und die frische Luft vor dem Haus einzusatmen.

**„BEI DEM STRAHLENDEN
SONNENSCHNEIN MÖCHTEN WIR
RAUS AN DIE FRISCHE LUFT.“**

Gesagt, getan - die Kollegen aus der sozialen Betreuung besorgten noch



schnell etwas Blumenerde und die dazugehörigen Pflanzen, um diese dann in hoffnungsvoller Erwartung des Frühlings einzupottern. Alle Bewohnerinnen und Bewohner schauen voller Optimismus auf die kommenden Monate. ▲



NEUE TEAM-POWER! IM ST. LAURENTIUS-STIFT



NADINE STANGE

ihren Kollegen aus der Pflege und aus der Betreuung immer wieder aufs neue.

**„DIE ARBEIT MIT MENSCHEN
IST MIR WICHTIG!“**

Nadine Stange verstärkt seit November 2020 das Pflegeteam des Wohnbereiches Lindenallee. Ihren gelernten Beruf als Sport- und Bewegungstherapeutin konnte sie nicht mehr länger ausüben, aber für sie war sofort klar, dass sie weiterhin mit Menschen und für Menschen arbeiten möchte. Das das nicht nur leere Worte sind beweist sie in ihrem täglichen Einsatz mit

Frau Stange gefällt ihre Tätigkeit im St. Laurentius-Stift bislang sehr gut. Die Kollegen sind sehr nett und das gesamte Team ist wirklich toll. Neben der Arbeit hat Frau Stange, wie die meisten Menschen, auch noch ein Privatleben. Dort unternimmt sie viel mit ihrer Familie und zu dieser, so hat sie verraten, gehören neben den Zweibeinern auch noch zwei Vierbeiner. Langeweile, kommt da auch privat mit Sicherheit nicht auf. Wir freuen uns, sie hier im St. Laurentius-Stift begrüßen zu dürfen.



Seit dem 01. November 2020 ist die gebürtige Horstmarerin Madita Bertram als Altenpflegerin examiniert.

MADITA BERTRAM

Zunächst arbeitete sie in der ambulanten Pflege und hat dort für sich festgestellt, das ihr Herz doch eher für die stationäre Pflege schlägt. Das freut uns natürlich sehr, denn nun zaubert sie den Bewohner/-innen des Wohnbereiches Berkelaue ein Lächeln in die Gesichter. Auch privat geht es bei Frau Bertram turbulent zu, denn sie stellt sich dem Unterfangen zwei Katzenbabies zu erziehen. Frau Bertram, herzlich willkommen!

JACQUELINE SCHÜRMANN

Die Coesfelderin Jacqueline Schürmann ist seit 2012 in der Pflege beschäftigt und hat nun im Januar 2021 ihre Tätigkeit bei uns im Wohnbereich Berkelaue aufgenommen. Neben guter Pflege, stehen für sie, die Zufriedenheit der Bewohner/-innen und eine gute Kommunikation mit allen Anvertrauten im Fokus ihres Wirkens. In ihrer Freizeit verbringt Frau Schürmann viel Zeit mit ihrer dreijährigen Tochter auf Spielplätzen



oder geht einfach mit ihr an der frischen Luft spazieren. Herzlich willkommen im Team, Frau Schürmann!

WILLKOMMEN

WIR BEGRÜßEN:

Hildegard Ahaus
Helene Bommersbach
Gertrud Haffmanns
Peter Neuhaus

TRAUER

WIR TRAUERN UM:

Heinz Segbert
Helga Fels
Reinhold Lindner
Frida Schmid
Bernhard Sander
Josef Wiehling

WIR GRATULIEREN:

Luzia Klöpfer,	04. April
Ryszard Walinski	09. April
Helmut Lechtenberg	11. April
Elisabeth Schulte Osthoff	13. April
Werner Gröning	15. April
Walter Rüther	15. April
Karl-Heinz Lilienbecker	17. April
Gerda Bauland	18. April
Maria Rüping-Heynk	18. April
Gerda Medding	20. April
Ingrid Leuschner	25. April
Heinz Deipenbrock	27. April
Thekla Blanke	28. April
Heinrich Hagen	29. April
Anneliese Micus	29. April
Paul Medding	30. April
Wilhelm Jacobs	06. Mai
Josefine Naber	08. Mai
Udo Grosse Onnebrink	09. Mai
Christel Steffens	09. Mai
Helena Ostapenko	12. Mai
Ilse Cohaus	14. Mai
Cäcilia Elpers	21. Mai
Elfriede Berndt	25. Mai
Hannelore Kruse	25. Mai
Margarete Vogt	01. Juni
Gisela Mildner	02. Juni
Ursula Brüske	04. Juni
Elisabeth Webers	08. Juni
Marianne Fleischer	12. Juni
Liesel Mang	21. Juni
Margarete Zahlten	23. Juni

Wir wünschen Ihnen von
 Herzen alles Gute zum
 neuen Lebensjahr!

JUBILARE



TIERE, MIT DENEN WIR LEBTEN...

Tiergestützte Biografiearbeit weckt Erinnerungen und knüpft an Ressourcen an.

Wer zusammen mit Tieren lebte, der kann auf eine eigene, ganz individuelle Geschichte mit ihnen zurückblicken. Auch wenn Nutztiere aus ganz anderen Gründen gehalten wurden als Haustiere, so standen auch Huhn und Schwein in enger Beziehung zum Menschen. Sie waren zwar keine Streicheltiere, aber Lebewesen, die den Alltag ihrer Besitzer mitgestalteten. Durch die komplexe Kombination von körperlichen, kognitiven, emotionalen, sinnlichen und spielerischen Elementen in aktivierenden Einzel- und Gruppenangeboten werden vor allem die Menschen, bei denen Tiere biografisch gesehen eine wichtige Rolle spielten, durch diese aktiviert, von Problemen und Sorgen abgelenkt und in ihrer Ich-Identität gestärkt. Im St. Elisabeth-Stift waren in den letzten 2 Jahren, jeweils für mehrere Wochen, Hühner der „Leihhenne“ aus Havixbeck zu Gast. Die 4

Hennen zogen mit einem „all inclusive Paket“ (Stall, Futter, Steckzaun) im Park ein und wurden schnell zum Magnet für Bewohner und Besucher. Die Tiere waren Gesprächsthema im ganzen Haus. Viele Enkelkinder kamen häufiger ins Haus, um gemeinsam mit ihren Großeltern die Hühner zu besuchen. Hühner sind sehr aktive Tiere. Sie lassen sich gut beobachten und nehmen nicht zuletzt durch ihre Futtergier schnell Kontakt zum Menschen auf.

**„UND IM HERBST KOMMEN SIE DANN IN DEN TOPF!“
(HILDE U., 95 JAHRE)**

Viele schöne Einzel- sowie Gruppenangebote fanden bei und mit den Hühnern statt und so mancher Bewohner drehte jeden Tag seine Runde am Gehege vorbei, um nach den Tieren zu schauen. ▲



|| MIT HUMOR KANN MAN SEHR VIELE SITUATIONEN MEISTERN. ||

VOM BUFDI ZUR FACHKRAFT

Seit 10 Jahren arbeitet Lale Ersan im St. Elisabeth-Stift.

Dat Blättken: Lale, Du bist jetzt fast 10 Jahre als Mitarbeiterin im St. Elisabeth-Stift. Wie genau fing alles an?

Lale Ersan: Eigentlich wollte ich 2011 mit meiner Ausbildung starten. Da ich diese unbedingt im Elisabethstift machen wollte, leider aber alle Ausbildungsplätze dort schon vergeben waren, habe ich hier zunächst einen Bundesfreiwilligendienst absolviert. 2012 begann dann meine Ausbildung. Danach bin ich direkt als Pflegefachkraft übernommen worden.

Dat Blättken: Wolltest Du beruflich denn schon immer in die Pflege?

Lale Ersan: Nein, eigentlich wollte ich Kosmetikerin werden. Mein Vater hat dann vorgeschlagen, ich sollte doch mal Praktika in der Pflege machen, um diesen Beruf für mich zu testen. So habe ich erst ein Praktikum im Krankenhaus Coesfeld gemacht und dann eins im Laurentiusstift. Dort habe ich dann gemerkt, dass die Altenpflege mein Beruf ist. Hier kann man besser und langfristiger Beziehungen aufbauen zu den Bewohnern, im Krankenhaus ist die Verweildauer einfach zu kurz.

Dat Blättken: Also kann man sagen, dass die Beziehung zu den Bewohnern für Dich das Schönste an Deinem Beruf ist?

Lale Ersan: Ganz genau! Wir, also Mitarbeiter und Bewohner, bilden hier eigentlich eine Hausgemeinschaft. Das Schöne ist ja, dass das St. Elisabeth-Stift mit 74 Bewohnern ein recht kleines Haus ist. Man kennt sich untereinander, bildet schon fast so etwas wie eine Familie. Die Menschen wachsen einem ans Herz. Bewohner, die bei uns gelebt haben und die nun verstorben sind, bleiben ein Stück weit Teil unserer Gemeinschaft, sie werden nicht vergessen. Natürlich gibt es auch sehr anstrengende oder auch traurige Situationen. Gerade jetzt in der Corona-Pandemie wird uns Mitarbeitern, aber auch den Bewohnern, viel abverlangt. Aber wir stehen das gemeinsam durch, das stärkt unsere Beziehung untereinander sogar noch. Und wir lachen auch viel miteinander, das hilft fast immer.

Dat Blättken: Du wirst jetzt ab Sommer eine Fortbildung „Palliative Care“ machen?

Lale Ersan: Da freue ich mich schon sehr drauf! Sie wird angeboten vom Care Campus Coesfeld und dauert 1 Jahr. Eine meiner Kolleginnen hat diese Fortbildung schon im letzten Jahr abgeschlossen und mir viel Gutes davon erzählt. Das Thema „Palliative Care“ liegt mir eigentlich schon seit meiner Ausbildung am Herzen. Da hatte ich einen Praxiseinsatz auf der Palliativstation im Krankenhaus Dülmen. Hier habe ich gemerkt, wie wichtig es ist, sterbende Menschen gut zu begleiten und was in den letzten Lebenstagen noch alles möglich ist. Auch auf einer Palliativstation gibt es Momente voller Lebenskraft! So durfte ich in Dülmen einmal die Hochzeit eines Patienten miterleben. Das hat mich unglaublich bewegt. ▲



LALE

NAME: LALE ERSAN

ALTER: 29 Jahre

WOHNORT: Coesfeld

EINRICHTUNG: St. Elisabeth-Stift

HOBBYS: Backen

STECKBRIEF

BILDERRÄTSEL

Zum suchen, finden und um über sich selbst zu schmunzeln.

Im sommerlichen Innenhof des St. Laurentius-Stifts verzauberte der Alleinunterhalter „RadioLukas“ das Publikum an einem lauen Sommertag mit seiner Musik. Auch das zweite

Foto scheint verzaubert, denn sechs Dinge sind unauffindbar verloren gegangen. Vielleicht finden Sie heraus, welche Dinge es sind. Viel Vergnügen beim Suchen. ▲



RÄTSEL



HERAUSGEBER

Christophorus-Altenhilfe GmbH
Südwall 22
48653 Coesfeld

GESCHÄFTSFÜHRER

Dr. rer. medic. Mark Lönnies, MBA (Vors.), Jochen Fallenberg

REDAKTION

St. Elisabeth-Stift – Elisabeth König
St. Katharinen-Stift – Rita Neisemeier
St. Laurentius-Stift – Matthias Ebbert
VICA Die ambulante Pflege – Jochen Fallenberg

GESTALTUNG

Kiezgericht – Frederic Salomon, Kontakt: hallo@kiezgericht.de

TEXT

Elisabeth König, elisabeth.koenig@elisabethstift-nottuln.de
Rita Neisemeier, rita.neisemeier@katharinenstift-coesfeld.de
Matthias Ebbert, matthias.ebbert@laurentiusstift-coesfeld.de

BILD-COPYRIGHTS

CHRISTOPHORUS-Gruppe (S.2); St. Elisabeth-Stift (Titel, S. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 30, 31, 32, 33, Rückseite); St. Katharinen-Stift (S. 5, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20); St. Laurentius-Stift (22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 34).

Alle Rechte vorbehalten.

